

Adresse

Friedr. Freek GmbH
Sudetenstraße 9
58708 Menden
Telefon: (0 23 73) 95 90 - 0
Telefax: (0 23 73) 95 90 - 30
E-Mail: mail@freek.de
Internet: www.freek.de

Gründungsjahr

1950

Umsatz

5,3 Mio. DM

Mitarbeiter

44

Geschäftsführer

Wilhelm Kaiser
Wolfgang Kaiser
Stefan Kaiser (ab 2000)

Tätigkeit des Unternehmens

Herstellung und Vertrieb elektrischer Heizelemente für Industrieanwendungen und Haushaltsgeräte

Referenzkunden

Asko, Elektrolux, Forbach, Heitec, Illig, Leica, Mühlbauer, Deutsche Unilever, Siemens, Whirlpool u.a.

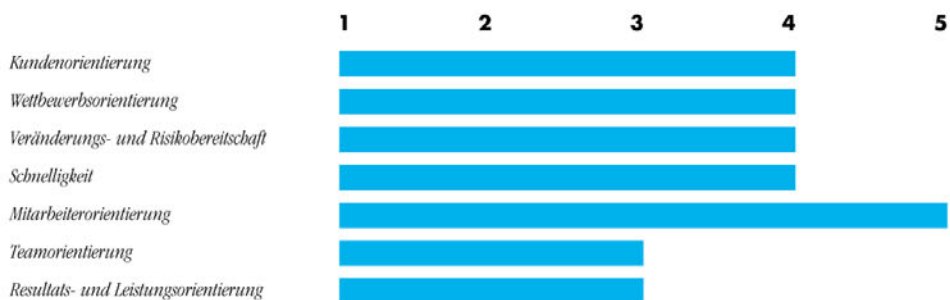
Friedr. Freek GmbH

Die Firma Freek in Menden im Sauerland baut seit 1950 elektrische Heizelemente. Und vielleicht nimmt man selbst täglich die Dienste von Freek-Heizelementen – ohne es zu wissen – in Anspruch, z.B. in der Kaffeemaschine, dem Toaster oder Wäschetrockner. Aber nicht nur im Haushalt, sondern auch in medizinischen Anwendungen wie Inhaliergeräten oder in industriellen Anlagen wie Kunststoffspritzmaschinen kommen Freek-Heizelemente zum Einsatz. Im Jahr 2000 feiert Freek sein 50jähriges Firmenjubiläum, und Geschäftsführer Wilhelm Kaiser, Senior der Kaiserschen »Familientroika«, ist stolz, daß man trotz aller früheren Abwanderungsgedanken und Auslandsangebote dem Standort Menden die Treue hielt. Den Ideen und dem Engagement seiner beiden Söhne sei es zu verdanken, daß Freek mit seinen über 40 Beschäftigten heute erwartungsfroh in die Zukunft blickt. »Wir wollen nicht den wachsenden Wettbewerbsdruck beklagen, sondern offene Märkte als globale Chancen begreifen«, ist sich die Firmen-Führung einig. Diese Einstellung hinterläßt im ganzen Unternehmen Spuren des Wandels. Und tatsächlich, Freek vor fünf Jahren und Freek heute haben nicht mehr

viel gemeinsam. Lediglich der größte Teil der »Mannschaft«, die Fertigungshallen, die elektrischen Heizelemente und der Firmenname sind geblieben. Bis Anfang der 90er Jahre war Freek ein typisches Zulieferunternehmen seiner Zeit: vom Pioniergeist des Senior-Chefs getrieben, von motivierten Mitarbeitern getragen, wenig formalisiert, dafür um so mehr auf Nischen spezialisiert. »Die Voraussetzungen zur Erfüllung heutiger Marktanforderungen waren nur ansatzweise erfüllt«, beschreibt Mitgeschäftsführer Wolfgang Kaiser, ältester Sohn der Familie, seine damaligen Startbedingungen. Dies, so der Junior-Chef, wurde Gewißheit, als die internationalen Großkunden mit Forderungen an ein erweitertes Lieferspektrum, verschärften Qualitätsnormen und Preissenkungsprogrammen das Unternehmen konfrontierten. Die Antwort bei Freek hieß: Diversifikation und Kooperation – zwei strategische Ziele mit weitreichenden Auswirkungen für das Unternehmen. Innerhalb von nur fünf Jahren hat Freek seinen Kundenstamm mehr als verzehnfacht, zwei völlig neue Produktionslinien für Rohr- und Flächenheizkörper in die eigene Fertigung aufgenommen und das europaweite Kooperationsnetzwerk EUCOPET initiiert. EUCOPET, das sind vier gleich-

gesinnte Heizelementehersteller aus Italien, Irland und Deutschland, die neben dem gemeinsamen weltweiten Vertrieb ihrer Produkte vor allem auf kooperative Produktentwicklung setzen. Als Vorzeigebispiel für eine zukunftsweisende Unternehmenskooperation wird EUCOPET vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie unterstützt. Für Freek bedeutet EUCOPET kontrolliertes Wachstum, das durch immer neu hinzukommende Partner stetig an Dynamik gewinnt. Der Wandel war nicht einfach und nur mit der Begeisterung aller Mitarbeiter für die neu definierten Unternehmensziele Diversifikation und Kooperation zu erreichen. Mitarbeiterorientierte Arbeitsprozesse genießen neben einer Vielzahl weiterer qualifikations- und motivationsfördernder Gestaltungselemente – wie regelmäßige interne Schulungen, kreativitätsfördernde Teamarbeit, durchgängige Datentransparenz und eine gemeinsame EDV-Arbeits- und Kommunikationsplattform – höchste Priorität bei Freek. »Technische Verbesserungen, neue Produkte und innovative Vorgehensweisen entstehen so von ganz allein«, verrät Stefan Kaiser, das dritte Familienmitglied in der Freek-Führungsriege, das Erfolgsrezept.

Erfolgsfaktoren-Profil



Die gelungene Symbiose aus Tagesgeschäft und Projektarbeit äußert sich bei Freek in reger Teamarbeit über alle Funktionen und Ebenen.

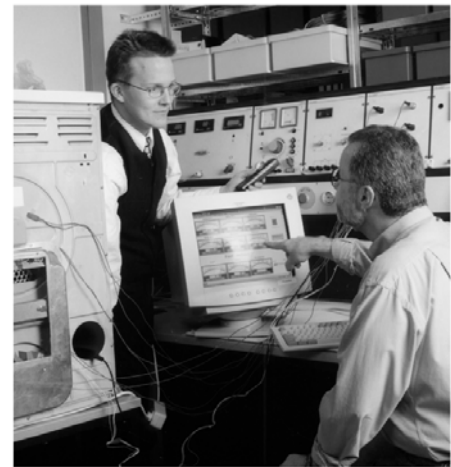


Die Geschäftsführer Stefan Kaiser (links), Senior Wilhelm Kaiser (Mitte) und Wolfgang Kaiser (rechts)



»Mit europaweiter Kooperation auf Erfolgskurs.«

Die Freek-Produktpalette reicht von Hot-/Microcoil-Heizkörpern, Heizpatronen, Keramik- und Quarzinfrarotstrahlern über Rohrheizkörper, Heizbänder, Temperaturfühler und Regelgeräte bis hin zu Flächenbeizlementen und Heizregistern.



Forschung und Entwicklung bedeuten ein Stück Zukunft. Deshalb schmieden bei Freek diejenigen die Zukunft, die sie verkaufen und bauen wollen: Vertriebsingenieure zusammen mit Produktionstechnikern.